

Konzeption

Lösung von Konflikten



Inhalt

Theoretische Grundlagen	2
Definition	2
Entwicklung	2
Vergleich Spiel – Konflikt.....	2
Partizipation	3
Bedürfnisse	3
Unsere Haltung zu Konflikten	3
Pädagogische Ziele	4
Regeln	4
Regeln, die wir uns als pädagogische Fachkräfte wünschen:.....	4
Regeln, die die Kinder sich wünschen:	4
Festlegen der Regeln:.....	4
Methoden.....	5
Wie begegnen wir einem Konflikt?	5
Konfliktlösung.....	5
Material	6
Unser Fazit zu diesem Thema.....	6

Theoretische Grundlagen

Um ein Konzept zum Thema „Konflikte“ zu erstellen, beschäftigen wir uns zunächst mit den theoretischen Grundlagen.

Definition

Ein Konflikt ist eine mindestens von einer Seite als emotional belastend und/oder sachlich inakzeptabel empfundene Interaktion, die durch eine Unvereinbarkeit der Verhaltensweisen, der Interessen und Ziele sowie der Annahmen und Haltungen der Beteiligten gekennzeichnet ist. (<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54499/was-ist-ein-konflikt/#node-content-title-0>)

Entwicklung

Kinder unter zwei Jahren haben einen großen Explorationsdrang und eine kindliche Neugierde. Sie möchten etwas entdecken, haben dabei keinen „Plan B“, wenn sie anderen beispielsweise etwas wegnehmen. Zum Konflikt kommt es dann, wenn das andere Kind das Spielzeug, welches ihm weggenommen wurde, wiederhaben möchte.

Ab dem zweiten Lebensjahr spielt eigener Besitz oder Eifersucht eine Rolle. Kinder unterscheiden jetzt zwischen „mein“ und „dein“. Sie möchten Spielsachen für sich allein haben.

Erst ab einem Alter von drei Jahren spielen Kinder auch miteinander. Sie möchten im Spiel mit anderen Kindern eigene Ideen verwirklichen. Es gibt neue Herausforderungen: Wer darf mitspielen? Wer übernimmt welche Rolle? Welche Regeln gelten? Beziehungshierarchien entstehen, wer bestimmt? Die Kinder müssen verhandeln, es können Konflikte entstehen. (vgl. TPS Ausgabe 5/2023)

Im Alter zwischen vier und sechs Jahren können Kinder lernen, sich in andere Menschen hineinzusetzen und deren Perspektive übernehmen.

Vergleich Spiel – Konflikt

„Allein die Mimik der beiden Kämpfer entscheidet darüber, ob es sich um einen gespielten Kampf handelt. Lachen die beiden Kinder und unterhalten sich womöglich während des Kampfes, so ist Spielbegeisterung, nicht Ärger oder Wut, die Ursache für diese spielerische Aggression. Hier leiht sich das Spiel höchst effizient Elemente des Ernstverhaltens aus, um sie lustvoll und mit gebremstem Einsatz zu üben und gleichzeitig die Beziehung der beiden Kämpfer untereinander zu festigen (vgl. Haug-Schnabel, G., 2001a, S.78fE) (Haug Schnabel, S. 9)“

Haug-Schnabel, G. (2003) Aggressionen im Kindergarten. S. 1-25. In: Krenz, A. (Hrsg.) Handbuch für Erzieherinnen. mvg-Verlag, Landsberg am Lech

Partizipation

Kinder sollen lernen, eigene Konfliktlösungen zu finden. Sie sollen miteinander ins Gespräch kommen und eigene Lösungsvorschläge machen dürfen. (vgl. TPS Ausgabe: 5/2023)

Es gibt viele Möglichkeiten, Konflikte zufriedenstellend zu beenden. Nur wenn Kinder lernen, Lösungen zu finden, können sie Konfliktkompetenzen erlangen. Sie lernen dadurch, Konflikte als solche zu erkennen und sind bereit für das Streiten. (TPS Praxismappe 2/2023)

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, die Kinder zu begleiten und zu unterstützen.

Bedürfnisse

Kinder werden von ihren Emotionen oft noch überwältigt. Sie benötigen Unterstützung, um ihre Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und anderen gegenüber respektvoll vertreten zu können.

Durch das Spiegeln, Benennen und Anerkennen ihrer Emotionen lernen Kinder zu verstehen, was in ihnen vorgeht.

Sie werden dazu angeregt, die Perspektive des anderen Kindes zu verstehen. Das ist wichtig. Denn für eine einvernehmliche Lösung müssen die Kinder nicht nur die eigenen Bedürfnisse, sondern auch die der anderen einbeziehen.

Unsere Haltung zu Konflikten

Uns ist bewusst, dass Konflikte wichtig sind. Kinder lernen, mit Konflikten umzugehen, wenn wir diese zulassen. Konflikte, die gelöst werden, bringen uns weiter, denn wir sehen Konflikte als Training für soziale Kompetenzen an.

Während eines Konfliktes nehmen wir Rücksicht aufeinander und gehen respektvoll miteinander um. Wir lassen uns gegenseitig aussprechen und nehmen uns Zeit.

Wir trennen das Verhalten des Kindes von der Person und senden das Zeichen: „Du bist mir wichtig.“

Pädagogische Ziele

Die Kinder erfahren eine **Konfliktleichtigkeit**. Dies erreichen wir, indem wir uns unserer Haltung zu Konflikten bewusst sind, festgelegte Regeln einhalten, verschiedene Methoden zur Konfliktlösung kennen und dabei authentisch bleiben.

Die Kinder lernen, **Kompromisse** zu schließen, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, Konflikte zu lösen. Sie lernen, dass sie **unterschiedlich** sind und dennoch **gemeinsame** Lösungen finden können.

Durch diesen Prozess erwerben sie **Sozialkompetenzen**.

Während der Konfliktlösung bringen die Kinder **eigene Lösungsvorschläge** ein.

Indem sie über ihre negativen Emotionen sprechen können, Ärger und Wut ausleben dürfen, erfahren sie bewusst ihre **Grenzen** und können somit eine hohe **Frustrationstoleranz** erlernen.

Die Kinder **sprechen** über Erlebtes, über Emotionen und Gefühle, formulieren ihre Wünsche und Lösungen.

Die Konfliktsituation soll konstruktiv geklärt sein, damit alle Beteiligten ohne Blockaden weiterspielen können.

Regeln

Regeln zur Konfliktbewältigung stellen wir gemeinsam mit den Kindern während einer Kinderkonferenz auf. Diese Regeln werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Regeln, die wir uns als pädagogische Fachkräfte wünschen:

Behandle dein gegenüber so, wie du selbst behandelt werden möchtest.

Wir nehmen Rücksicht aufeinander, lassen uns gegenseitig aussprechen, wahren dabei die Grenzen aller am Konflikt Beteiligten.

Regeln, die die Kinder sich wünschen:

Hierzu veranstalten wir eine Kinderkonferenz

Festlegen der Regeln:

Nach der Konferenz notieren

Methoden

Um authentisch sein zu können, legen wir uns nicht auf nur eine Methode zur Konfliktlösung fest. Jede pädagogische Fachkraft findet ihren eigenen Weg, um Kindern zu ermöglichen, Konflikte zu lösen.

Wir wenden jedoch konkrete Verhaltensweisen an.

Wie begegnen wir einem Konflikt?

Wir schauen hin, beobachten den Konflikt, halten unterschiedliche Emotionen aus und bleiben authentisch. Für einen Konflikt nehmen wir uns die Zeit, die es braucht, um diesen zu lösen. Wir begegnen allen Kindern auf Augenhöhe und geben ihnen die Möglichkeit, den Konflikt selbständig zu lösen.

Durch unser konsequentes Verhalten spüren die Kinder einen Widerstand, an dem sie sich reiben, den sie auch aushalten müssen. Dadurch erfahren sie Selbstwirksamkeit.

Wir verwenden „Ich-Botschaften“.

Konfliktlösung

Eine klare Linie zur Lösung eines Konfliktes bietet eine Gesprächsrunde:

Wir begegnen uns auf Augenhöhe.

Alle, die dabei waren, beteiligen sich an der Lösungsfindung. Jeder darf reden und jeder darf aussprechen.

- Zuerst darf jede/r Beteiligte die Situation beschreiben.
- Anschließend darf jede/r Beteiligte seine Gefühle benennen.
- Im Anschluss darf jede/r Beteiligte benennen, was er/sie sich wünscht.
- Die pädagogische Fachkraft wiederholt das Gesagte, fasst es zusammen.
- Jede/r beteiligte darf eine oder mehrere Lösungsideen einbringen.
- Die pädagogische Fachkraft wiederholt alle Lösungsideen und ermutigt alle Beteiligten zur Lösungsentscheidung.

Nach dem Weiterspielen beobachtet die pädagogische Fachkraft die Kinder noch einige Zeit, um sicherzustellen, dass die Kinder sich an die Entscheidung halten.

Im Nachgang können die Kinder befragt werden, ob die Entscheidung für sie richtig war.

Spiegeln

Indem wir das Verhalten des Kindes/der Kinder spiegeln, erleben sie ihr Verhalten aus einer anderen Sichtweise. Sie erhalten die Möglichkeit, darüber nachzudenken, darüber zu sprechen und Lösungen zu finden.

Material

Um Konflikte mit Kindern lösen zu können, gibt es verschiedene Materialien. Wir arbeiten in unserer Einrichtung mit „**Gefühlsmagneten**“. Die Kinder haben mit Hilfe von Bildern die Möglichkeit, ihre Gefühle zu erkennen, zu benennen und herauszufinden, was sie benötigen, um den bestehenden Konflikt zu lösen.

Den Kindern stehen zusätzlich **Bücher** zur Verfügung, die sich mit dem Thema Konflikte oder Gefühle auseinandersetzen.

Außerdem haben wir verschiedene Materialien, mit denen sich die Kinder künstlerisch ausdrücken können.

Unser Fazit zu diesem Thema

Konflikte lohnen sich, da sie zeigen, dass wir uns füreinander interessieren.

Stand: 13.05.2024